

hummi

Quiddtich, Schulstress und die große Liebe

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Vici macht ihre Zags und Teddy träumt vom Fliegen. Beide mögen sich sehr doch wie so oft in billigen Romanen können sie sich ihre Liebe nicht gestehen...wird das Gut gehen?

Vorwort

Wer Fehler findet darf sie behalten.

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Ein Problem
3. Der Traum
4. Patenonkel hilf!

Prolog

Teddy schulterte seinen Feuer Blitz, ein Geschenk seines Paten zum Geburtstag, und schlenderte über den Rasen zurück zum Schloss. Es war ein herrlicher Juni Sonntag und das Training für das nächste Spiel hätte besser nicht laufen können. Unten am See, sah er das seine beste Freundin dort saß und die Nase viel zu tief im Buch hatte. Mit eicht federnden Schritten, lief er zu ihr und setzte sich neben sie ins gras. „Hey Vici!“ sagte er fröhlich und zog ihr das Buch vom Gesicht. Erst jetzt sah er dass sie weinte. „Hey Sternschnuppe was ist los?“ Sternschnuppe, war Victorias Spitzname seit der ersten Klasse, doch nur Teddy benutze ihn außerhalb ihres Elternhauses. „ich pack das einfach nicht Teddy, ich schreib morgen Prüfung und hab den Stoff einfach nicht drauf.“ Antwortete sie und schniefte. Victoria Weasley, die blonde Schönheit aus dem hause Gryffindor, absolvierte gerade ihr fünftes Jahr in Hogwarts, was hieß das sie dieses Jahr ihre Zag’s schrieb. Teddy Lupin hingegen, der junge mit den türkisen Haaren, die er nach Lust und Laune verwandelte, war gerade dabei sein sechstes Jahr zu beenden und irgendwie schafft er es ohne viel zu lernen durch die Prüfungen zu kommen. So konnte er sich es auch leisten, einen tag vor der Prüfung nicht im stickigen Gemeinschaftsraum der Huffelpfus zu sitzen und stattdessen auf dem Qudditch Feld zu trainieren. „Komm mal her!“ sagte er und zog seine kleine Sternschnuppe fest in die arme. Victoria lies es geschehen und genoss den Moment. „Wo kommst du denn nicht weiter mh?“ fragte Ted und griff nach dem Buch welches nun im Gras lag. Es war das Buch über Verwandlung. „Ich krieg es nicht hin, meine Igel in ein Nadelkissen zu verwandeln, und meine Hut bleibt ein hut obwohl er ein Dachs werden soll und meine Maus....!“ „Pschhhhhhh!“ machte Teddy und legte ihr seinen Finger auf die Lippen. „so darfst du gar nicht erst ran gehen! Komm mal her wir üben das zusammen!“ Sanft nahm er ihre Hand und zeigte ihr mit leichten Handbewegungen wie der Spruch richtig ausgeführt wurde. Und tatsächlich, nach einer halben stunde war Vici Igel wirklich zu einen Nadelkissen geworden. „danke Teddy!!“ „kein Problem Sternschnuppe!“ murmelte er und lehnte sich an den Baum , in dessen Schatten sie die ganze zeit saßen. „Musst du gar nicht lernen?“ fragte Vici und lehnte sich ebenfalls gegen den Baum. „Ach ne, ich krieg das schon so hin. Ich glaub das hab ich von meinen Eltern!“ die Blicke der beiden glitten gleichzeitig über den Sehe zu den Feld mit weißen Gräbern das dahinterlag. Teddys Eltern lagen dort begraben. „Wie war das Training?“ fragte Vici um ein anderes Thema anzusprechen. „Oh super, wir werden euch nächste Woche vernichtend Schlagen.“ „Denkste!“ meinte sie und knuffte ihm in die Seite. Vici war eines der wenigen Mädchen das sich wirklich sehr für diesen Sport interessierte, zwar spielte sie ihn nie da sie angst vor dem Besen hatte. „Meine kleine Sternschnuppe!“ murmelte er und zog sie wieder in seine Arme. Vici kuschelte sich an seine Brust und war schon bald darauf eingeschlafen.

„Hey, komm es wird Zeit zum Abendessen!“ hauchte ihr Teddy ins Ohr. Die Sonne schien zwar immer noch in vollen Zügen, doch ein Blick auf die Uhr genügte um zu wissen, dass sie sich beeilen sollte, wenn sie nicht mit knurrendem Magen ins Bett gehen wollte. Widerwillig löste sie sich von Teddy. Wie sehr wünschte sie sich doch er würde endlich erkennen, dass sie mehr als nur Freundschaft für ihn empfand. Was sie nicht wusste, war das auch er ewig davon träumte, einmal seine Lippen auf ihre zu legen und sie endlich einmal zu küssen.

Ein Problem

Hey, hih also ich ha b aus dem Epilog erst mal n Prolog gemacht und ja ich wed versuchen nicht als zu sher schnulzig zu werden.....

Als Vici von ihrem Tisch aufstand, wartet Teddy schon auf sie, in der Eingangs halle. „warum wartest du auf mich?“ fragte sie irritiert. „Ich will meiner Sternschnuppe nur noch gute nacht sagen!“ antwortet Teddy. Vici's Herz fing wild an zu pochen. Teddy war so einfühlsam, rücksichtsvoll und schafft es irgendwie immer, genau das zu tun was sie sich wünschte das er es tat. „Gute nacht, Sternschnuppe. Träum süß!“ sanft küsste er sie auf die Stirn. Auch das war nicht ungewohnt für Vici, er tat das bereist seit ihrem zweiten Jahr, doch seit einiger Zeit fühlte sie sich so seltsam dabei... Vici zuckte die Schultern über ihre eigenen Gedanken und betrachtete Ted wie er die Stufen hinunter zu seinen Gemeinschaftsraum ging. Kurz überlegte sie ob sie vor dem Schlafen noch kurz in die Bibliothek gehen sollte. Zum lernen kurz vor dem Schluss. Doch da stand ihre beste Freundin schon neben ihr. „Hey sag mal wo warst du den ganzen Tag? Mensch, du hast hoffentlich gelernt anstatt ihm nach zu träumen.“ Sagte Thess und deutet auf die Treppe die Ted gerade hinabgestiegen war. „Nein natürlich nicht! Ich hab mich an Seeufer gesetzt, mir was es oben zu laut, und er ist nach dem Quidittch Training zu mir gekommen und hat mich...abgefragt!“ antworte Vici ausführlich und stieg langsam die Marmortreppe hinauf. „Wer kann es sich leisten, einen Tag vor dem Prüfungen Quidittch zu spielen?“ fragte Thess empört. „Tja..!“ Vici senkte den Kopf. „Hör mal du musst endlich aufhören dir vorzumachen du hättest eine Chance bei ihm! Los sieh dich doch mal um hier gibt es so viele Typen die auf dich stehen und du merkst es nicht mal!“ „Sag mal in welcher Traumwelt lebst du denn? Auf mich steht bestimmt niemand!“ Vici schaut wütend nach oben. Sie hasste es wenn ihre Freundin dieses Thema ansprach. Natürlich stimmte es das alle möglichen Leute schon öfter gefragt hätten ob sie den nicht mal mit ihr ausgehen dürften doch nie war der richtige dabei gewesen. „Lass uns nicht streiten sondern Lernen!“ sagte verlangte sie stattdessen da die beiden nun vor der Fetten Dame standen. „Quasselstrippe!“ rief Thess und das Porträt schwang zur Seite. „wenn du meinst! Ich würde dir einfach raten Ted aus dem Kopf zu schlagen, denn wenn nicht versaust du dir seinetwegen die Prüfungen!“ „Hey ihr beiden redet ihr gerade über Ted Lupin?“ fragte Luna die dritte im Bunde der Freundschaft. „ja weil Vici...!“ fing Thess an wurde jedoch von einer sehr wütenden Vici unterbrochen. „Es reicht Thess ja? Ich komm mit meinem Liebes leben ganz gut alleine klar!“ schrie sie und rannte die Stufen zum Schlafsaal hoch wo sie sich auf ihr bett schmiss und heulte.

Der Traum

Ihr müsst euch leider daran gewöhnen das meine chaps ziemlich kurz sind, dafür stell ich mindestens 3 pro woche rein..ja?

glg hummi

Teddy fand in dieser nacht keine ruhe, unruhig warf er sich im Bett hin und her und versuchte die Bilder von Victoria aus seinem Kopf zu verbannen. Was wenn ein andere vor ihm ihr Herz erobern würde? Er könnte es nicht ertragen. Irgendwann mitten in der Nacht stand er auf, nahm sich eines seiner Schulbücher und setzte sich hinunter in den Gemeinschaftsraum und las. Zu seiner Verwunderung war er nicht der einzige der mit einem Buch in der Hand hier unten saß. Vor allem Fünftklässler hatten die Nase noch in den Bücher und versuchten auf den letzten Drücker zu lernen. „Hey Ted kannst du mir mal helfen?“ fragte ein Kumpel aus der Hausmannschaft, da Ted nun einmal für seine guten Noten bekannt war. „Jop kann ich machen, zeig her!“ sagte er und war sehr froh über die Ablenkung.

Victoria hatten sich in den Schlaf geweint und hatten dem entsprechende Träume: Sie und Teddy liefen an der Küste entlang welche etwas entfernt von ihrem Zuhause lag. Er hatte seinen Arm um ihre Hüfte gelegt und blickte sie immer wieder von der Seite an. Irgendwann blieben die beiden stehen und sahen sich tief in die Augen. Victoria spürte wie sie zu Wachs zerlief in seinen starken Armen. Langsam senkte er den Kopf und legte gleichzeitig seine freie hand unter ihr Kinn. „Wollte schon so lange spüren, wie weich deine Lippen sind!“ flüsterte er leise und dann küsste er sie. Und was es für ein Kuss war. Wie zwei verhungerte schlangen sie die Arme umeinander und wollten einander nie wieder los lassen. Vorsichtig strichen Teds Hände über ihren Rücken, fassten sie dann an der Hüfte und drückten sie zärtlich an sich. „Und? Wie weich sind meine Lippen?“ fragte Vici nach dem die beiden sich nun endlich gelöst hatten. „Sie sind so weich wie ich mir eine Wolke vorstelle. So weich, wie die Schaumkrone auf den Wellen. So weich....!“ doch er beendete seinen Satz nicht sonder legte seine Lippen wieder auf die ihren und küsste sie wieder begeistert. „Vici!“ Ted löste sich von ihr und rief laut ihren Namen. „VICI!!!!!!!!!!“ „Aber ich bin doch hier Ted!“ sagte sie doch er schüttelte sie nur unsanft an den Schultern und rief wieder ihren Namen „VICTORIA!!!!“ Nun endlich wachte sie auf. Thess stand über ihr Bett gebeugt über ihr und hatte ihre Hände auf ihren Schultern. „Los aufstehen du Schlafmütze, in einer halben Stunde beginnt die erste Prüfung!“ sagte sie empört und verlies den Schlafsaal. Die blonde Schönheit fasst sich an die Stirn. „alles nur ein Traum!“ stellte sie enttäuscht fest. Und dabei konnte sie noch Teds Lippen auf den ihren spüren. Doch ihr blieb nicht viel zeit zum nachdenken! So schnell es nur ging, schlüpfte sie in ihre Schuluniform und rannte in die große Halle um noch ein paar Toast abzugreifen. In der Eingangshalle, prallte sie in ihrer eile dann auch noch gegen Ted. „Hey ganz langsam Sternschnuppe!“ sagte er und fast sie an den Schultern um sie ein wenig von sich ab zu drücken. Vici blickte in seine Augen und spürte wie ihr wieder die Tränen kamen. „Ted, bitte ich kann es nicht erklären aber bitte nenn mich nicht mehr so. Ich habe das Gefühl deine Sternschnuppe ist heute Nacht vom Himmel gefallen. Also lass mich bitte in Ruhe Ja?“ „Vici was ist los? Hab ich dir was getan?“ Teddy dachte verzweifelt nach ob er irgend etwas getan haben könnte was sie so dermaßen verletzt haben könnte. Tränen der Verzweiflung rannen ihr übers Gesicht. Wieso konnte er es nicht verstehen. „Egal was es ist, Vici. Ich möchte das du dich jetzt auf deine Prüfung konzentrierst verstanden? Ich lass dich von mir aus in Ruhe und nen dich nicht mehr Sternschnuppe, wenn du nur deine Prüfungen schaffst ja?“ Vici starrte ihn an, er war ja so rücksichtsvoll. Und durch eine Plötzliche Eingebung schlang sie ihre Arme um seinen hals und drückte ihn ganz fest an sich. „Danke Ted. Du bist so..so..!“ „Schon gut.“ Murmelte Ted und streichelte ihr übers Haar. „Jetzt geh schnell rein und iss noch was, sonst knurrt dir später der Magen. Wir sehen uns beim Mittagessen ja und dann kannst du mir alles erklären!“ „Genau das ist es ja, ich kann es nicht erklären!“ dachte sie laut. „Auch gut!“ antworte Ted und schubste sie in Richtung Große Halle um sicher zu gehen das sie auch wirklich noch etwas aß. Er lächelte ihr Aufmuntern hinterher als sie sich noch einmal umdrehte. Ted, dachte sie, du bist wirklich mein Traumtyp!!!

Patenonkel hilf!

Beim Mittagessen jedoch fand Teddy, Vici nicht am Gryffindor Tisch und suchte sie danach auch gleich in der Bücherei wo er sie vermutete. Er sollte recht behalten. In der letzten und wahrscheinlich ruhigsten Ecke saß sie über mehrere Büchern gleichzeitig den Zauberstab in der hand. „Hey Vici!“ sagte er leise. Vici hob den Kopf und schenket ihm ein Müdes lächeln. „Du bist mein Retter, kannst du mir noch mal den Spruch zeigen?“ bat sie ihn und deutete auf das Buch vor ihr. „Jop, kein Problem, wie lief die Theoretische Prüfung?“ fragte er während er sich hinter sie stellte und über ihre Schulter in das Buch sah. „Ach ich denke ganz gut, hab sicher ein E. Aber so genau kann man das ja nie sagen!“ sagte Vici. Teddys Kopf war nun ganz nah ihrer Wange. Sie spürte seine warmen Atmen. Ich brauche nur meinen Kopf drehen und ihn küssen, schoss es ihr durch den Kopf. „Ok wird schon. So also sieh mal der Zauber ist ganz einfach.“ Er nahm wieder ihr Hand und vollführte ein kompliziert wirkende Bewegung. Vici bekam ohne es zu wollen eine Gänsehaut, als seine hand sanft ihr umschloss. Zu allem Elend merkte Ted es jedoch. „Sag mal, so kalt ist es hier gar nicht das du ne Gänsehaut bekommen musst!“ sprach er sie auch direkt drauf an. „Nein. Ist es auch nicht..!“ stammelte sie und hoffte nicht auch noch Rot zu werden. „Vici!“ sagte Ted und ließ abrupt ihre Hand los. „Es liegt an mir oder? Du warst wegen mir heute morgen so durch den Wind, wegen mir kriegst du eine Gänsehaut! stimmt’s?“ er setzte ein warmes lächeln auf, das ihm jedoch gleich wieder verging. „So ein Schwachsinn, Einbildung ist auch ne Bildung! Wenn du mir nicht helfen willst dann lass mich aber mit dem Süßholz geraspelt in Ruhe ja?“ empörte sich Vici, knallte ihr Buch zu und steckte es zusammen mit den anderen in die Tasche. Sie stolperte an Ted vorbei und schubst ihn absichtlich noch an der Schulter. „Aber ich hab doch nur gesagt was mir durch den Kopf ging, ich weiß doch ganz genau das du seit einen Jahr in mich verschossen bist.“ Vici drehte sich um, die Tasche an einer Schulter baumelnd und die Arme voller Pergamentrollen. „Du bist so ein Arsch Teddy Lupin. Nur weil du dich für den Größten hältst bist du das noch lange nicht, nur weil du alles kannst musst du das nicht immer wieder vorführen. Und genießt es ja wie dich alle wegen deiner armen Eltern bemitleiden!“ Weiter kam sie nicht, weil ihr die Kraft fehlte und außerdem gerade die Bibliothekarin kam und sie ebenfalls anschauen wollte, doch da war Vici schon weg.

Am Nachmittag, fand die Jährlich Trauerfeier für die gefallen des letzten Krieges statt. Da der tag diesmal mitten in der Prüfungszeit lag, war die Rede der Schulleiterin sehr kurz und nach einer halben Stunde hatten sich die meisten schon wieder verzogen. Teddy saß als einer der wirklich wenigen noch auf seinen Stühlen und betrachtete das kleine weiße Grabmahl seiner Eltern. Stimmt es was Vici vorhin gesagt hatte? Nutze er es aus das er Waisenkind war und bei seiner Großmutter lebte.

In ewiger Liebe und Zuneige, Vereint im Ewigen Kuss:

Nymphadora (geb. Tonks) und Remus John Lupin

Liebende Eltern, verehrte Freunde und Mitglieder des Phoenix Ordens!

Gestorben für ihren Sohn Teddy Remus Lupin

Wieder stiegen ihn die Tränen in die Augen. Er weinte nicht oft, wie könnte er auch er war ein Junge doch immer wenn er diese Zeilen las, eingemeißelt in weißen Marmor da.. passierte es einfach immer wieder. Hey Sportsfreund!“ hörte er eine vertraute Stimme hinter sich. Schnell wischte er sich mit dem Handrücken über die Augen. „hallo Harry!“ „Sorry das ich zu spät bin, aber Lily geht’s nicht so gut und Ginny is noch nicht wirklich fit!“ Er nahm seinen Patensohn liebevoll in den Arm. „Wollen wir ein Stück gehen?“ fragte er und Ted nickte leicht.

„Wie laufen die Prüfungen?“ fragte Harry als sich die beide ein Stück von den Gräbern entfernt im Graß niederließen. „ich glaub ganz gut, kommst du am Samstag zum Spiel?“ „Klar doch, so was lass ich mir nicht entgehen!“ Ted grinste ihn an und dann schwiegen beide. Erst nach einer ganzen weile sprach Harry wieder. „

Und wie siehst mit deiner kleinen Sternschnuppe aus?“ „Das ist sie nicht mehr, sie hat mir heute eine Szene gemacht und ich glaube ich hab's versaut! Sie hat gesagt ich würde es genießen bemitleidet zu werden wegen meiner Eltern!“ „das haben die auch immer zu mir gesagt, aber Vici? Kann es nicht sein das du dich einfach zu sehr in was hinein gesteigert hast?“ „Wie meinst n das?“ „na du hast doch immer behaupt das sie in dich verknallt ist oder? Was wenn das ein schöner Traum von dir war?“ „Ted schwieg. Genau davor hatte er angst gehabt. „ Und was rätst du mir?“ „Ich hass es wenn Leute das zu mir Sagen, so als: DER GROßE HARRY POTTER GIBT RATSCHLÄGE!“ Beide lachten laut los. „Aber wenn du nen Ratschlag von Mann zu Mann willst, lass sie einfach in ruhe und such dir in anderes Nettes Mädchen. Schließlich bist du der Kapitän der Quidittch Mannschaft zu irgendwas muss das doch gut sein oder?“ Harry knuffte seinen Patensohn freundlich in die Seite und lud ihn zu einem Butterbier in die drei Besen ein. Der Tag endete also doch noch gut.